

109-4-267

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI  
ARCHIVNÍ A STŘEDNÍ ODBOR

Došlo 109-4/267  
Č. 7 listů  
Přílohy

7 listů 4.3.2009 Jm.

ST S

IV. B - 98 / 42.

a

III C - VA 3836

An den  
Persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretärs  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren  
Hauptsturmbannführer Dr. G i e s  
Prag.

Betr.: Vereinigung der Barock-Freunde bei der "Umělecká Beseda".  
Vorg.: Dort St.S. IV B - 98/42 v. 18.9.42.

Ermittlungen über die Vereinigung der Barock-Freunde bei der  
"Umělecká Beseda" in Prag haben folgendes ergeben:

Die Vereinigung wurde im Jahre 1938 im Anschluss an eine Aus-  
stellung des tschechischen Barocks im Waldsteinpalais, die un-  
ter dem Schutze der damaligen tschechischen Regierung stand,  
gegründet. Zum Vorsitzenden wurde der mährische Graf Strachwitz  
gewählt, zum Schriftführer der akademische Maler Karel Šourek  
aus Prag und zum künstlerischen Berater Dozent Dr. Zdeněk Kalista  
aus Prag-Rosenbühl. Der Verband, der kurz nach seiner Gründung  
der "Umělecká Beseda" angeschlossen wurde und etwa 20 Mitglie-  
der zählt, kann als unpolitisch angesprochen werden. Vor einiger  
Zeit wurde der Vorsitzende, Graf Stachwitz, von Prof. Vašica  
in seinem Amte abgelöst. Vašica war früher Professor an der  
theologischen Fakultät der Tschechischen Universität in Prag  
und ist u.a. als Übersetzer des Alten Testaments hervorgetreten.

Im Mai d.J. wollte der Verband eine Ausstellung in der Prager  
Lorettokirche veranstalten; der Plan mußte jedoch infolge des  
Attentates auf H-Obergruppenführer Heydrich fallen gelassen  
werden. Die gegenwärtige Tätigkeit des Verbandes beschränkt  
sich vornehmlich auf die Herausgabe von Publikationen, die unter  
dem Titel "Kunstschätze von Böhmen und Mähren" - bisher etwa  
50 - erscheinen.

*i. d. H. K. K. K.*  
St. S. IV B - 98/42  
Hauptsturmführer

# X. KONZERT IN DEN LORETTO-AMBITEN



veranstaltet zu Gunsten der Restaurationsarbeiten im Loretto-Kloster  
VON DER VEREINIGUNG DER BAROCKFREUNDE  
BEI DER „UMĚLECKÁ BESEDA“

SONNTAG, DEN 20. SEPTEMBER 1942, UM 17 UHR

Programm: Kompositionen zu Ehren Marias der inlän-  
dschen Meister des XVII. und XVIII. Jahrhunderts



10997

2a

X. KONZERT

IN DEN LÖFFELN BITTEN

1  
JOANNES NUCIUS (1620)

„AVE MARIA“

*vierstimmiges Motetto für ein Frauenchor ohne Begleitung*

2  
ADAM MICHNA VON OTRADOVIC (1600-1676)

„DIE RUHMVOLLEN TUGENDEN DER MUTTER GOTTES“

*Kirchenlied aus der Sammlung „Böhmische Laute“ (1653) für Solo und Orgel*

3  
JOANNES DISMAS ZELENKA (1681-1745)

„CHRISTUS AM KALVARIENBERG“

*Oratorium für Soli, Frauenchor, Orchester und Orgel*

4  
ANONYMUS LABAUNS DRUCK (1718)

„ARIA DE BEATISSIMA VIRGINE MARIA“

*für Tenor, Orchester und Orgel*

5  
MELNIKER LAUTENANONYMUS (Mitte d. XVIII. Jahrh.)

MARIENKANTATE

*für Soli, gemischten Chor, Laute, Orchester und Orgel*

6  
WENTZELIUS GUNTHER JAKOB (1685-1734)

MARIENARIE

*für Bass, Orchester und Orgel*

7  
JOANNES ANTONIUS KOŽELUH (1738-1814)

„AD MARIAM TRIBULARER“

*für Soli, gemischten Chor, Orchester und Orgel*

8  
FRANCISCUS TŮMA (1704-1774)

LORETTO-LITANIEN

*für ein Soloquartett, Orchester und Orgel*

9  
FRANCISCUS XAVERIUS BRIXI (1732-1771)

„MARIA STERNENKRONE“

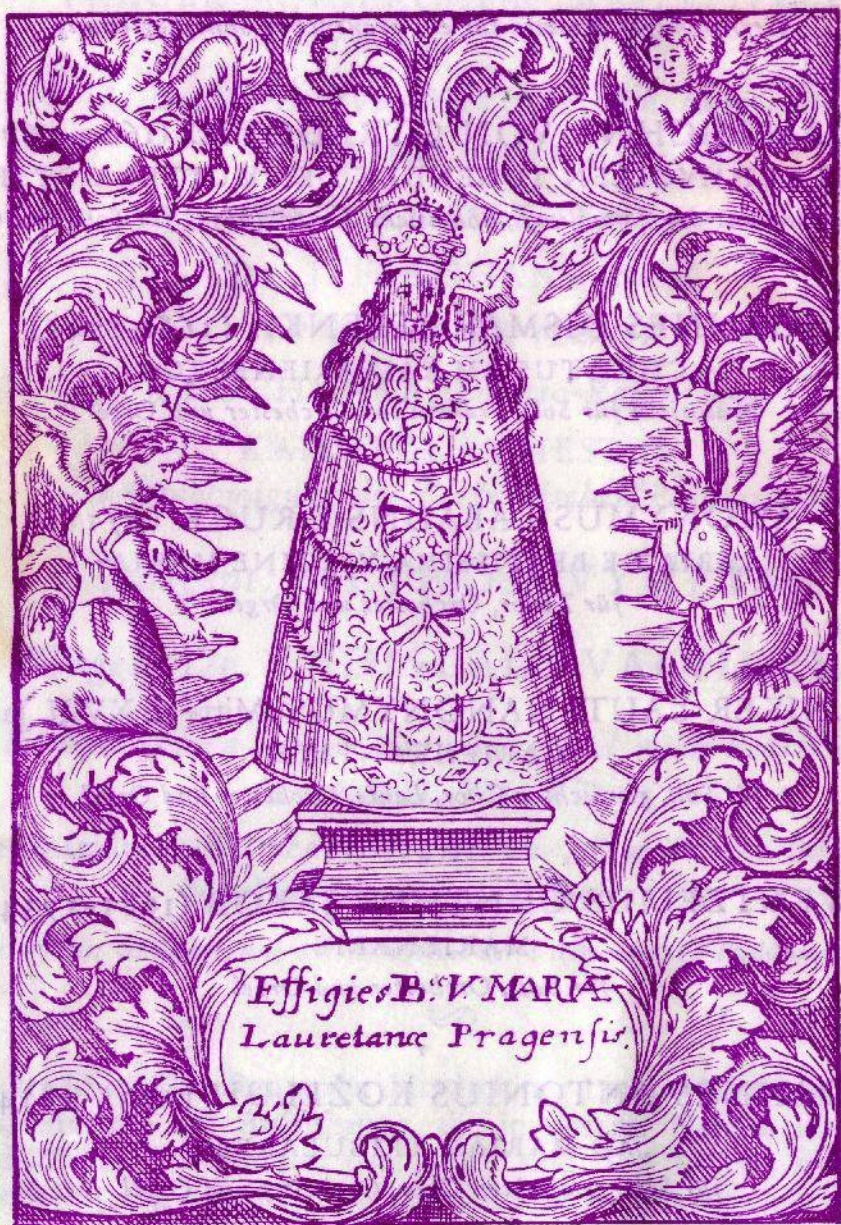
*für gemischten Chor, Orchester und Orgel*

10887



# X. KONZERT

## IN DEN LORETTO-AMBITEN



*veranstaltet zu Gunsten der Restaurationsarbeiten im Loretto-Kloster*  
VON DER VEREINIGUNG DER BAROCKFREUNDE  
BEI DER „UMĚLECKÁ BESEDA“  
SONNTAG, DEN 20. SEPTEMBER 1942, UM 17 UHR  
*Programm: Kompositionen zu Ehren Marias der inlän-*  
*-dischen Meister des XVII. und XVIII. Jahrhunderts*

3a

X. KONZERT

1  
IN DEN LÖFFELN  
JOANNES NUCIUS (1620)

„AVE MARIA“

*vierstimmiges Motetto für ein Frauenchor ohne Begleitung*

2  
ADAM MICHNA VON OTRADOVIC (1600-1676)

„DIE RUHMVOLLEN TUGENDEN DER MUTTER GOTTES“

*Kirchenlied aus der Sammlung „Böhmische Laute“ (1653) für Solo und Orgel*

3  
JOANNES DISMAS ZELENKA (1681-1745)

„CHRISTUS AM KALVARIENBERG“

*Oratorium für Soli, Frauenchor, Orchester und Orgel*

4  
ANONYMUS LABAUNS DRUCK (1718)

„ARIA DE BEATISSIMA VIRGINE MARIA“

*für Tenor, Orchester und Orgel*

5  
MELNIKER LAUTENANONYMUS (Mitte d. XVIII. Jahrh.)

MARIENKANTATE

*für Soli, gemischten Chor, Laute, Orchester und Orgel*

6  
WENTZELIUS GUNTHER JAKOB (1685-1734)

MARIENARIE

*für Bass, Orchester und Orgel*

7  
JOANNES ANTONIUS KOŽELUH (1738-1814)

„AD MARIAM TRIBULARER“

*für Soli, gemischten Chor, Orchester und Orgel*

8  
FRANCISCUS TŮMA (1704-1774)

LORETTO-LITANIEN

*für ein Soloquartett, Orchester und Orgel*

9  
FRANCISCUS XAVERIUS BRIXI (1732-1771)

„MARIA STERNENKRONE“

*für gemischten Chor, Orchester und Orgel*

*Mitwirkende:*

GESANGSVEREIN DER PRAGER LEHRERINNEN  
PRAGER SÄNGERCHOR „KŘÍŽKOVSKÝ“

Chormeister Z. TOMÁŠ

A. DOSTÁLOVÁ-BREJCHOVÁ (*Sopran*)

V. ZAHÁLKOVÁ (*Alt*)

ING. V. KRAFEK (*Tenor*)

DR. J. FLAJŠHANS (*Bass*)

V. P. MLEJNEK (*Laute*\*)

J. KUCHYNKA, *Loretto-Regenschori*

KAMMERORCHESTER

(*mit Genehmigung der Tschechischen Philharmonie*)

*Dirigent:* METHOD VYMETAL

*Orgel:* DR. LADISLAUS VACHULKA

*Kompositionen aus der Sammlung und nach Bearbeitung*  
*Dr. EMIL TROLDAS*

Veranstaltet: *Konzertdirektion „Musica“*, Prag XVI,  
Matthias-Braun-Str. 54. Ruf 441-50

\*) *Mit Genehmigung der Direktion der Tschechischen Philharmonie*

Im traditionellen Raum der Hradschiner Loretto-Kirche gelangen Marienwerke zur Aufführung, die in unserer Heimat im XVII. und XVIII. Jahrhundert entstanden sind. Die Loretto-Kirche ist zweifellos als eine Marienkirche eine besonders geeignete Stätte für die Lobgesänge an die Mutter Gottes.

Vom Zisterzienser Abt Joh. Nucius wird ein vierstimmiges polyphones Motetto ohne Begleitung aufgeführt, im Renaissancestil der böhmischen Polyphonie gehalten, die in Christoph Harants von Polžic und Bezdručic Werk ihren Gipfel erreichte.

Der Neuhauser Organist A. Michna v. Otradovic gehört zu unseren führenden Tondichtern des XVII. Jahrh. Aufgeführt wird sein geistliches Lied aus seiner Sammlung auf eigene Worte im Volkston, herausgegeben unter dem Titel: »Lautna česka«. Die Partitur wurde aus zwei gefundenen Stimmen zusammengestellt,

4a  
von denen sich die eine am Strahow, die andere im Pardubitzer Museum befindet. Allerdings können die einfachen, in Noten festgehaltenen Lieder nach der Anleitung im Vorwort zur »Marienmusik« auch anders vorgetragen werden und danach wurde auch unser Lied umgearbeitet.

Joh. Dismas Zelenka, einer der hervorragendsten Komponisten unserer Barockzeit, kam in Südböhmen in Lounowitz zur Welt. Nach Beendigung seiner Studien in Prag und nach seinem Wirken in der Kapelle des Grafen Hartwig in Prag nahm er die Stelle eines Hofkomponisten am Hofe Königs von Sachsen an, auf dessen Kosten er eine Studienreise nach Venedig unternahm. Neben seinen zahlreichen geistlichen, sinfonischen und Opernkompositionen schrieb er das interessante Oratorium »Jesus am Kalvarienberg«, welches heute aufgeführt wird.

Der Anonymus des Labaundruckes aus dem Jahre 1718 führt diese Benennung deshalb, weil der Komponist nicht ermittelt werden konnte, obzwar er sein Werk in Prag im Druck erscheinen liess. Dieser Druck befindet sich in der Bücherei der Krummauer Minoriten, wo eben das Titelblatt mit dem Namen des Verfassers fehlt.

Der anonyme Lautenspieler aus Melnik, im Archiv des Melniker Chorregenten Seb. Böhm entdeckt, ist bisher der einzige, seltene Nachweis einer genauen Niederschrift einer Lautentabulatur, obwohl die Laute in dieser Zeit zu den beliebtesten Instrumenten gehörte.

W. G. Jakob getauft mit dem Namen Wenzel erhielt den Namen Gunther beim Eintritt ins Kloster der Benediktiner in der Prager Altstadt. Er war ein ungemein fruchtbarer und geschätzter Komponist, aber seine Werke wurden infolge des Wechsels im Geschmack bald vergessen und vernichtet, sodass sie heutzutage zu den wahren Raritäten zählen. Unsere Komposition wurde von den Braunauer Benediktinern erworben.

Joh. Ant. Koželuh wirkte als Lehrer zuerst in seinem Geburtsort in Welwarn und nachher wurde er Kapellmeister des St. Veitdoms in Prag. Seine Kompositionen gehören gewiss mit ihren Mozart-Leitmotiven in die Jugendzeit des Tondichters, denn später tauchen schon bei ihm romantische Motive auf.

Der bedeutende Komponist Fr. Tuma zeigt in seiner Komposition eine ungewöhnliche Art der Vertonung der loretanischen Litaneien.

»Die Krone der zwölf Sterne der Jungfrau Maria« des überaus beliebten Tondichters Fr. Xav. Bixi aus der Rokokozeit ertönte einst im poetischen Milieu des malerischen Loretto und ihre Handschrift ist im Klosterarchiv erhalten. Das Konzert eröffnen und beenden die wohlbekanntesten loretanischen Glocken, für deren Ausbesserung die »Matice loretánská« sorgte.

E. T.

Mitwirkende:  
GESANGSVEREIN DER PRAGER LEHRERINNEN  
PRAGER SÄNGERCHOR „KŘÍŽKOVSKÝ“

Chormeister Z. TOMÁŠ

A. DOSTÁLOVÁ-BREJCHOVÁ (*Sopran*)

V. ZAHÁLKOVÁ (*Alt*)

ING. V. KRAFEK (*Tenor*)

DR. J. FLAJŠHANS (*Bass*)

V. P. MLEJNEK (*Laute*)\*)

J. KUCHYNKA, *Loretto-Regenschori*

KAMMERORCHESTER

(mit Genehmigung der Tschechischen Philharmonie)

Dirigent: METHOD VYMETAL

Orgel: DR. LADISLAUS VACHULKA

Kompositionen aus der Sammlung und nach Bearbeitung  
Dr. EMIL TROLDAS

Veranstaltet: Konzertdirektion „Musica“, Prag XVI,  
Matthias-Braun-Str. 54. Ruf 441-50

\*) Mit Genehmigung der Direktion der Tschechischen Philharmonie



Im traditionellen Raum der Hradschiner Loretto-Kirche gelangen Marienwerke zur Aufführung, die in unserer Heimat im XVII. und XVIII. Jahrhundert entstanden sind. Die Loretto-Kirche ist zweifellos als eine Marienkirche eine besonders geeignete Stätte für die Lobgesänge an die Mutter Gottes.

Vom Zisterzienser Abt Joh. Nucius wird ein vierstimmiges polyphones Motetto ohne Begleitung aufgeführt, im Renaissancestil der böhmischen Polyphonie gehalten, die in Christoph Harants von Polžic und Bezdručic Werk ihren Gipfel erreichte.

Der Neuhauser Organist A. Michna v. Otradovic gehört zu unseren führenden Tondichtern des XVII. Jahrh. Aufgeführt wird sein geistliches Lied aus seiner Sammlung auf eigene Worte im Volkston, herausgegeben unter dem Titel: »Lautna česka«. Die Partitur wurde aus zwei gefundenen Stimmen zusammengestellt,

5a

von denen sich die eine am Strahow, die andere im Pardubitzer Museum befindet. Allerdings können die einfachen, in Noten festgehaltenen Lieder nach der Anleitung im Vorwort zur »Marienmusik« auch anders vorgetragen werden und danach wurde auch unser Lied umgearbeitet.

Joh. Dismas Zelenka, einer der hervorragendsten Komponisten unserer Barockzeit, kam in Südböhmen in Lounowitz zur Welt. Nach Beendigung seiner Studien in Prag und nach seinem Wirken in der Kapelle des Grafen Hartwig in Prag nahm er die Stelle eines Hofkomponisten am Hofe Königs von Sachsen an, auf dessen Kosten er eine Studienreise nach Venedig unternahm. Neben seinen zahlreichen geistlichen, sinfonischen und Opernkompositionen schrieb er das interessante Oratorium »Jesus am Kalvarienberg«, welches heute aufgeführt wird.

Der Anonymus des Labaundruckes aus dem Jahre 1718 führt diese Benennung deshalb, weil der Komponist nicht ermittelt werden konnte, obzwar er sein Werk in Prag im Druck erscheinen liess. Dieser Druck befindet sich in der Bücherei der Krumauer Minoriten, wo eben das Titelblatt mit dem Namen des Verfassers fehlt.

Der anonyme Lautenspieler aus Melnik, im Archiv des Melniker Chorregenten Seb. Böhm entdeckt, ist bisher der einzige, selb. Nachweis einer genauen Niederschrift einer Lautentabulatur, obwohl die Laute in dieser Zeit zu den beliebtesten Instrumenten gehörte.

W. G. Jakob getauft mit dem Namen Wenzel erhielt den Namen Gunther beim Eintritt ins Kloster der Benediktiner in der Prager Altstadt. Er war ein ungemein fruchtbarer und geschätzter Komponist, aber seine Werke wurden infolge des Wechsels im Geschmack bald vergessen und vernichtet, sodass sie heutzutage zu den wahren Raritäten zählen. Unsere Komposition wurde von den Braunauer Benediktinern erworben.

Joh. Ant. Koželuh wirkte als Lehrer zuerst in seinem Geburtsort in Welwarn und nachher wurde er Kapellmeister des St. Veitdoms in Prag. Seine Kompositionen gehören gewiss mit ihren Mozart-Leitmotiven in die Jugendzeit des Tondichters, denn später tauchen schon bei ihm romantische Motive auf.

Der bedeutende Komponist Fr. Tuma zeigt in seiner Komposition eine ungewöhnliche Art der Vertonung der loretanischen Litaneien.

»Die Krone der zwölf Sterne der Jungfrau Maria« des überaus beliebten Tondichters Fr. Xav. Brixi aus der Rokokozeit ertönte einst im poetischen Milieu des malerischen Loretto und ihre Handschrift ist im Klosterarchiv erhalten. Das Konzert eröffnen und beenden die wohlbekanntenen loretanischen Glocken, für deren Ausbesserung die »Matice loretánská« sorgte.

E. T.

St.S. IV B - 98/42.

6  
Prag, den 18. September 1942.

K.H. mit 4 Anlagen  
W-Sturmbannführer Jacobi,  
Prag,

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis zugeleitet.

W-Gruppenführer Frank interessiert sich für die Vereinigung der Barockfreunde bei der " Umělecká Beseda " und läßt Sie bitten, über die Vereinigung Erkundungen einzuziehen. Für die entsprechende weitere Veranlassung bin ich zu Dank verbunden.

Heil Hitler !

gez. G i e s ,

W-Obersturmbannführer.

80001

4

Herbert Reischauer  
SS Obersturmbannführer

Prag, den 11. Sept. 1942

Herrn  
SS Obersturmbannführer Dr. G i e s

Lieber Kamerad Gies !

Anliegend erhalten Sie

1. einen Briefentwurf an das Ministerium des Innern,
2. einen Entwurf eines Abteilungs-Erlasses.

Ich bitte, beide Entwürfe dem Gruppenführer zur Genehmigung, den Brief an das Ministerium des Innern auch zur Unterschrift vorzulegen. Nach Genehmigung wäre ich für eine fernmündliche Mitteilung dankbar, damit ich den Abteilungserlass dann in der genehmigten Form sofort herausgeben kann.

Heil Hitler !  
Ihr

21163



Reischauer

b.w.!

ya

IV B - 98/42.  
99

Prag, den 18. September 1942.

Herrn

SS-Obersturmbannführer Dr. G i e s e r

1.) Vermerk:

Die Entwürfe haben dem Herrn Staatssekretär vorgelegen, sind von ihm gezeichnet bezw. gebilligt und alsdann an  $\frac{1}{4}$ -Obersturmbannführer Reischauer zurückgesandt worden.

2.) Z.d.A.

Heil Hitler!

Im

2183